

Rezension ‚Die Gemeinwohl-Ökonomie‘ von Christian Felber, Wien 2012

Seele und Körper vereinen – Warum ein Wirtschaftswissenschaftler Yoga empfiehlt

Dieses Buch zeigt Alternativen auf zu unserer bisherigen Form des Arbeitens und Wirtschaftens. Das allein würde es schon lesenswert machen. Der Autor, Christian Felber, ist Mitbegründer von Attac Österreich und beschreibt ein alternatives Wirtschaftsmodell, das – wie eine Marktwirtschaft – auf privaten Unternehmen und individueller Initiative beruht. Allerdings streben die Betriebe nicht in Konkurrenz zueinander nach Finanzgewinn, sondern sie kooperieren mit dem Ziel des größtmöglichen Gemeinwohls.

Die erfolgreichsten Unternehmen, also jene, die sozial verantwortlich, ökologisch, demokratisch und solidarisch agieren, erhalten rechtliche und steuerliche Vorteile.

In diesem Modell steht die Lebensqualität im Mittelpunkt des Wirtschaftens, die Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen wie befriedigendes Arbeiten und die Führung eines sinnerfüllten Lebens. Die Wirtschaft hat dem Menschen zu dienen, nicht umgekehrt. Dazu formuliert er Kriterien wie z.B. humane Arbeitsbedingungen, nachhaltiges ökologisches Produzieren, Gleichbehandlung von Männern und Frauen auch bei der Entlohnung, demokratische Entscheidungsfindung und gerechte Verteilung der Gewinne.

Felber beruft sich auf unser Grundgesetz, das die Würde des Menschen als höchsten aller Werte betont und das dem Eigentum eine soziale Verantwortung auferlegt. Die Wahrung der Menschenwürde ist die Voraussetzung für Freiheit. Sie kann im alltäglichen Umgang nur dann bewahrt werden, so Felber, wenn wir uns stets als gleichwertige Personen behandeln. Das bedeutet, so fährt er fort, dass wir die Gefühle, Bedürfnisse und Meinungen unserer Mitmenschen genauso wahrnehmen wie unsere eigenen. Wenn es darum geht, dass Menschen ihr Leben in einer Weise gestalten, das ihren Wünschen und Bedürfnissen entspricht, dann müssen die Menschen sich spüren und erkennen, was ihre Bedürfnisse sind. Dazu gehört auch, dass sie unbewusste Wertvorstellungen bewusst machen und überprüfen. Nur dann funktioniert die von ihm skizzierte alternative Wirtschaftsform. Denn an der Wurzel des Problems, schreibt Felber weiter, stehen innerlich verarmte Menschen, die ihrem Leben keinen eigenständigen Sinn zu verleihen vermögen.

Deshalb bekommen für ihn Körperarbeit und Yoga zentrale Bedeutung für das Gelingen von einer am Gemeinwohl orientierten Wirtschaftsweise.

Dies ist das meines Wissens nach das erste Mal, dass politisch bedeutende Aktivisten dem Yoga eine so zentrale Stellung bei der Schaffung einer menschlicheren Gesellschaft einräumen. Demokratiebewegung, Gemeinwohlökonomie und Yoga gehen Hand in Hand und brauchen einander.

Wenn man Felbers Buch aus dieser Perspektive liest, wird deutlich, wie wichtig unsere Arbeit als Yoga Übende und Yoga Lehrende ist. Man muss nicht alle betriebswirtschaftlichen Einzelheiten sofort verstehen, hier ist das Buch bisweilen etwas sperrig, aber es stellt unsere Arbeit in einen gesellschaftlichen Kontext, der vielen Yoga Praktizierenden bisher gefehlt hat. Deshalb ist dieses Buch eines der wichtigsten Bücher der letzten Jahre.

Ulrich Fritsch